

Comeback auf der Reitanlage Waldfrieden

Nach 15 Jahren Pause wurde die idyllische Anlage von Familie Reischl Mitte August endlich wieder Austragungsort für ein Turnier der Pferdefreunde Dachau. Das Turnier entwickelte sich zum Festival der Dressurreiter. Alleine bei der Dressurpferde A kamen von 36 genannten Pferden 32 zum Start. Hier siegte deutlich mit einer halben Note Vorsprung Stephanie Gerling von den Pferdefreunden Dachau mit Saint Tropez vor ihrer Vereinskameradin Ursula Wagner mit Romanze. Auch im einfachen Reiterwettbewerb war das Starterfeld riesig. Hier musste in 8er-Gruppen geritten werden. Die Richter Siegfried Dehning und Max Körngen nutzten die Prüfung, um den Reitern auch zu lernen, dass man Pferde viel loben soll, dass man dabei mit der linken Hand den rechten Hals klopft oder umgekehrt, dass man beim Abteilungsreiten stets auf die Abstände von einer Pferdellänge achten sollte. Ideal war gerade für Turnieranfänger, dass auch ein Reiterwettbewerb ohne Galopp angeboten wurde. Hier gewannen Alina Dähn, Antonia Borsutzky Tina Kukan und Birgit Walch für den Verein.

In den beiden Abteilungen der A*-Dressur konnten die Dachauer Reiter die Konkurrenz weit hinter sich lassen. In der ersten Abteilung gewann Anna Schürer gefolgt von 4 Dachauer Reitern, die zweite Abteilung wurden die ersten acht Plätze von Dachauer Pferdefreunden belegt. Hier gewann Verena Dietl mit Pet.

Auch auf dem großzügig angelegten Springplatz wurde über zwei Tage eifrig gekämpft. Im E-Springwettbewerb gewann Fanny Frank auf Tornado, im E-Stilspringen Jessika Eberl mit ihrer Diva. Erfolgreichste Reiterin aber war Luisa-Maria Heidler von dem gastgebenden Verein auf ihrem Pferd „La Bell“. Auf ihrer Heimatanlage konnte sie sowohl das Stil-A*-, als auch das Zeit-A**-Springen und ebenso die Finalprüfung am Sonntag-Nachmittag, ein L-Zeitspringen für sich entscheiden und war somit erfolgreichste Springreiterin auf diesem Turnier.

Florian Reischl zeigte sich am Sonntag gelöst. „Nach so langer Zeit, hat man am Anfang schon ein bisschen Bammel, aber Dank meiner netten und hilfsbereiten Helfer haben wir die zwei Tage mit Bravour überstanden.“